

72-Stunden Ostern

**Ostersonntag-
die Feier des Lebens**

eine Impulsserie zu Ostern



**72** STUNDEN
UNS SCHICKT DER HIMMEL
Die Sozialaktion des
BDKJ in Deutschland

Impulsserie zu Ostern 2019

Ostersonntag

Es ist kein triumphierender Jubel, der bei den Frauen ausbricht, die das leere Grab am Ostermorgen entdecken, sondern Angst. Der erste Gedanke von Maria Magdalena ist, dass Jesu Leichnam geraubt wurde; von dem Gedanken an seine Auferstehung - keine Spur.

Und auch für uns heute wird die Frage neu gestellt: Was heißt die Nachricht vom leeren Grab für mich? Was heißt Auferstehung? Da geht es weniger um die Frage nach dem „Wie“ und auch nicht nur um das Leben nach dem Tod. Viel wichtiger ist die Frage, was heißt es für das Leben jetzt?

Erst als Jesus Maria bei ihrem Namen ruft, erkennt sie ihn. Und als sie versteht, dass dieser Jesus wirklich nicht tot, sondern lebendig ist, verändert sich ihr Leben. Sie wischt ihre Tränen ab und verkündet den Jüngern die frohe Botschaft. Für Maria heißt Auferstehung, dass ihr Hoffen nicht vergebens war, dass die Botschaft Jesu nicht im Tod geendet ist, sondern weiter geht, in ihrem eigenen Leben.

Vielleicht brauchen auch wir an Ostern einen Moment, um die Frage für uns selbst zu beantworten. Vielleicht brauchen wir auch jemanden, der oder die uns liebevoll bei unserem Namen ruft. Und wenn wir für einen kurzen Augenblick wirklich die Botschaft des Engels hören: „Fürchtet euch nicht. Sucht ihn nicht bei den Toten, sondern unter den Lebenden.“, dann dürfen auch wir uns hoffnungsvoll und voller Freude ins Leben stürzen. Denn wir werden ihm begegnen, ob auf dem Weg nach Emmaus, oder in der Stunde, wenn wir ängstlich beisammen sitzen. Und wir können sicher sein, dass andere auch durch uns ihm begegnen werden.

Uns allen, Frohe Ostern!

Impuls: Samuel Klein

Impulsserie zu Ostern 2019

Ostersonntag

Johannes 20, 11-18 Die Erscheinung Jesu vor Maria Magdalena

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.